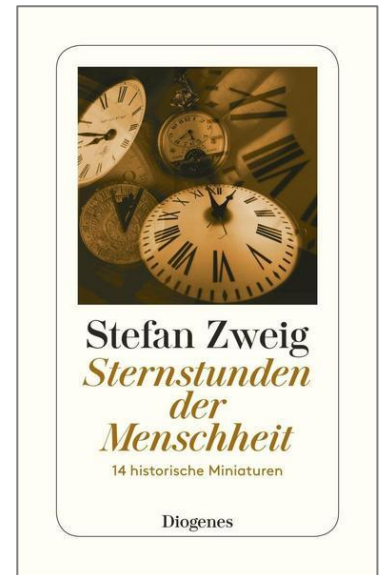


Sternstunden der Menschheit

von Stefan Zweig

„Immer müssen Millionen müßige Weltstunden verrinnen, ehe eine wahrhaft historische, eine Sternstunde der Menschheit, in Erscheinung tritt.“ – Doch jene wenigen Momente, in denen sich das Schicksal der Menschheit in einem flüchtigen, bisweilen nicht mehr als eine Minute währenden Augenblick wie in einem Brennglas verdichtet – diese hat Stefan Zweig im vorliegenden Buch zusammengetragen und literarisch ausgeschmückt; was dabei entsteht, ist ein Kaleidoskop weltgeschichtlicher Ereignisse aus nahezu allen Fachbereichen, das ebenso kurzweilig wie spannend zu lesen ist.



In vierzehn im Durchschnitt rund 20-30 Seiten umfassenden poetischen Miniaturen schildert Stefan Zweig, der in seinen Werken gerne in die Vergangenheit zurückblickt, um die „Welt von gestern“ wiederaufleben zu lassen, historische Wende-, Höhe- und Tiefpunkte menschlichen Leistungsvermögens. Diese schicksalsträchtigen Stunden, in denen die Geschichte „wahrhaft als Dichterin, als Dramatikerin waltet“, reichen zeitlich von der römischen Republik bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Zweig wählt dabei Leistungen von unterschiedlichster Motivation aus den verschiedensten Professionen, die für nahezu jeden Leser etwas zu bieten haben: Musiker mögen Gefallen finden an der Erzählung über die Entstehung der „Marseillaise“ – der Französischen Nationalhymne – in den Unruhen der Revolution, Literaturliebhaber folgen der Feder des 74-jährigen Goethe, als dieser seinen Liebeskummer in formvollendete Lyrik gießt; Historiker erfahren, wie ein Abenteurer namens Vasco Núñez de Balboa als erster Mensch beide Ozeane – Atlantik und Pazifik – erblickt, Geografie-Interessierte folgen Robert Scott auf seinem Wettlauf um den Südpol – bis zu seinem tragischen Ende. Lateinern werden die letzten Tage und Stunden Ciceros vor Augen geführt und Taktikfuchse erfreuen sich möglicherweise am Kapitel über den Untergang Konstantinopels.

Zweigs Buch ist aber keineswegs nur eine enzyklopädische Zusammenstellung historischer Momente – in seinem unverwechselbaren, hochpoetischen Stil darf Stefan Zweigs Büchlein selbst als das gelten, was es sich darzustellen zur Aufgabe gemacht hat: als eine (literarische) Sternstunde der Menschheit.

Von Marc Bauer

Verlag: Fischer, 304 Seiten, 10,00€